

MrBeast sorgt für Aufregung durch Dreharbeiten an mexikanischen Archäologiestätten

US-YouTuber MrBeast sorgt für Kontroversen, nachdem er an Mexikos archäologischen Stätten gefilmt hat. Der Besuch, der nicht allgemein zugänglich ist, wirft Fragen zu Genehmigungen und kulturellem Respekt auf.



Jimmy Donaldson, besser bekannt als MrBeast, steht derzeit im Mittelpunkt einer **neuen Kontroverse**, die diesmal direkt mit Mexiko verbunden ist.

MrBeast, der mit Abstand der meistabonnierten YouTuber der Welt ist (über 100 Millionen Abonnenten mehr als der zweitplatzierte Nutzer), veröffentlichte am 10. Mai ein Video, in dem er einige der bedeutendsten archäologischen Stätten Mexikos besuchte. Dazu gehören Chichén Itzá im Bundesstaat Yucatán, bekannt für die Kukulkan-Pyramide (El Castillo), eines der sieben modernen Weltwunder.

Besuche bei historischen Stätten

MrBeast besuchte auch die archäologischen Stätten von **Calakmul** im Bundesstaat Campeche und **Balamcanché** in Yucatán.

Das Video, das bis Mittwochnachmittag über 55 Millionen Aufrufe gesammelt hat, zeigt MrBeast und sein Team in der Umgebung von Kukulcan, aber auch in anderen archäologischen Strukturen, in Cenoten und Tempeln.

Einige dieser Stätten sind für die Öffentlichkeit nicht dauerhaft zugänglich, was auch von der mexikanischen Regierung bestätigt wurde.

Die Kontroversen um MrBeast in Mexiko

Die Kontroversen drehen sich darum, dass MrBeast Zugang zu Stätten erhielt, die für Mexikos prähispanische Kulturen als heilig gelten und in vielen Fällen restricted sind.

In **einem Teil des Videos** sagt MrBeast selbst: „Ich kann nicht fassen, dass die Regierung uns das erlaubt. Es ist wirklich verrückt. Nicht einmal Archäologen dürfen hier rein.“

In Reaktion auf die Kontroversen erklärte das Nationale Institut für Anthropologie und Geschichte (INAH) – eine Behörde des mexikanischen Ministeriums für Kultur – am **Montag**, dass sowohl der Besuch als auch die Aufzeichnung „über formelle Anträge“ durchgeführt wurden.

Diese Anträge wurden jedoch nicht von MrBeast selbst gestellt, sondern von „dem Bundesministerium für Tourismus und den Regierungen von“ Yucatán und Campeche, so das INAH. In der Beschreibung seines Videos behauptet MrBeast, es handle sich um eine „Zusammenarbeit mit dem mexikanischen Ministerium für Tourismus.“

Reaktionen und weitere Klarstellungen

Die mexikanische Präsidentin Claudia Sheinbaum erklärte am Mittwoch, dass es Genehmigungen für die „Übertragung“ gab, forderte aber das INAH auf, zu berichten, „unter welchen Bedingungen diese Genehmigung erteilt wurde“.

„Und wenn die Genehmigung verletzt wurde, dann (muss festgestellt werden), welche Sanktionen gelten“, fügte die Präsidentin hinzu.

Weitere Punkte sorgten ebenfalls für Kontroversen, wie ein **Drohnenaufnahmen**, die anscheinend im Inneren des Tempels an der Spitze von El Castillo in Chichén Itzá gemacht wurden. Dazu erklärte das INAH, dass dies nicht der Fall sei und die Aufnahme tatsächlich außerhalb der Struktur entstanden sei.

Es gibt auch Szenen, in denen MrBeast anscheinend mit dem Helikopter zu den archäologischen Stätten fliegt oder wo er eine **prähispanische Maske in den Händen hält**.

In diesem Zusammenhang sagt das INAH, dass alles entweder falsch ist oder nach der Aufnahme bearbeitet wurde: „Offensichtlich erfordert das Video umfangreiche postproduktionsarbeiten und bezieht sich auf Ereignisse, die nicht stattgefunden haben, wie die Tatsache, dass die Produzenten niemals mit einem Helikopter abgestiegen sind, eine Nacht innerhalb der archäologischen Stätte verbrachten oder eine prähispanische Maske besaßen, da die präsentierte Maske eindeutig eine zeitgenössische Nachbildung ist. All diese falschen Aussagen spiegeln die Theatralik des betreffenden YouTubers wider.“

Genehmigungen für den Zugang zu archäologischen Stätten

Das Erkunden, Filmen und Übertragen in mexikanischen

archäologischen Stätten ist eine eingeschränkte Aktivität, die nur wenigen erlaubt ist.

Das INAH erklärte, dass zwar Institutionen anwesend waren, die MrBeasts Aktivitäten jederzeit überwachten, der Zugang jedoch zu einem Bereich gewährt wurde, der der allgemeinen Öffentlichkeit nicht dauerhaft zugänglich ist.

„Die Touren wurden in öffentlich zugänglichen Bereichen durchgeführt, ohne den Zugang für Besucher zu beeinträchtigen. Im Fall von Calakmul wurde auch die Substruktur der Struktur II besucht. Obwohl sie nicht dauerhaft für die Öffentlichkeit geöffnet ist, ist der Zugang durch die vorherige Vereinbarung eines geplanten Besuchs mit entsprechender Begründung möglich, wie bei Touren, die mit den umliegenden Gemeinden der archäologischen Stätte durchgeführt werden,“ sagte das INAH in seiner Erklärung vom Montag.

Sheinbaum forderte das INAH auf, Informationen über die Natur der Genehmigung für das MrBeast-Video bereitzustellen. Bis diese bekannt gegeben werden, sind deren Umfang und die behandelten Punkte unbekannt.

Allerdings ist gesetzlich festgelegt, dass die Erkundung von Mexikos archäologischen Stätten nur einer sehr kleinen Gruppe von Institutionen gestattet ist.

Im September 2024 reagierte das INAH auf eine Anfrage nach Bürgerinformationen zu den „Anforderungen und Schritten“, die notwendig sind, um die Kukulcan-Pyramide in Chichén Itzá zu betreten.

Der Direktor der archäologischen Zone Chichén Itzá, José Francisco Javier Osorio León, erklärte, dass „gemäß den Bestimmungen des Bundesgesetzes über archäologische, künstlerische und historische Denkmäler und Zonen, alle Arten von Materialarbeiten zur Entdeckung oder Erkundung

archäologischer Denkmäler ausschließlich vom Nationalen Institut für Anthropologie und Geschichte oder von wissenschaftlichen Institutionen oder solchen von anerkannt moralischem Ansehen mit vorheriger Genehmigung durchgeführt werden.“

Außerdem besagt **Artikel 31** dieses Gesetzes, dass die vom INAH erteilten Genehmigungen „die Bedingungen und Anforderungen angeben müssen, denen die Arbeiten unterliegen, sowie die Verpflichtungen, die von denjenigen, die sie durchführen, erfüllt werden müssen.“

Während die Einzelheiten der Genehmigungen für MrBeasts Video noch unbekannt sind, erklärte das INAH, dass, obwohl das Video des YouTubers „verzerrte“ Informationen bietet, dessen Verbreitung „das Interesse junger Zielgruppen in Mexiko und weltweit wecken kann, sich über unsere Vorfahrenkulturen zu informieren und archäologische Stätten zu besuchen.“

In der Zwischenzeit äußerte sich die Kulturministerin Claudia Curiel de Icaza gegen die Aktivitäten von MrBeast und seinem Team an den archäologischen Stätten.

„Dies ist nicht das erste Mal, dass ein solcher Vorfall passiert ist, und es wurde klargestellt. Natürlich stimmen wir nicht zu, und selbstverständlich wird es angemessene Sanktionen geben, denn dafür sind diese Räume nicht gedacht“, sagte Curiel de Icaza **am Dienstag bei einer Veranstaltung für dekorative und angewandte Kunst.**

CNN hat MrBeast um eine Stellungnahme gebeten.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at